

IM FOYER FINDEN SIE INFOSTÄNDE

von uns und unseren KooperationspartnerInnen /
Meeresschutzorganisationen:

- ▶ **Exzellenzcluster
The Future Ocean, Kiel**
- ▶ **Greenpeace**
- ▶ **BUND**
- ▶ **Deepwave e.V.**
- ▶ **NABU Hamburg**
- ▶ **Gesellschaft zum Schutz
der Meeressäuger e.V. (GSM)**

UND FILME IN DAUERSCHLEIFE

- ▶ **Dokumentation „Die Bucht - The Cove“**
2009, Regie: Louie Psihoyos
- ▶ **„Plastic Planet“**
2009, Regie: Werner Boote

SOWIE DIE AUSSTELLUNG

- ▶ **Fair Oceans**

TAGUNGSIONFORMATIONEN

TAGUNGsort:

BallinStadt (Auswanderungshallen),
Veddeler Bogen 2, 20539 Hamburg (S-Bahn Veddel)
plus 5 Minuten Fußweg (ausgeschildert)

Vor fast 100 Jahren waren die Auswanderungshallen für viele
der letzte Aufenthaltsort auf dem europäischen Kontinent, bevor
sie über die Meere auswanderten.

ANMELDUNG UND KONTAKT:

umdenken Heinrich-Böll-Stiftung e.V.
Kurze Straße 1, 20355 Hamburg
Tel.: 040-389 52 70, Fax: 040-380 93 62
info@umdenken-boell.de
www.umdenken-boell.de

TAGUNGSBEITRAG:

€ 20,- / € 12,- (ermäßigt)
inkl. Verpflegung und Improvisationstheater

Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20,
Konto Nr. 555 877 - 205
Verwendungszweck: Meerestagung

WEITERE VERANSTALTERINNEN:

www.boell-bremen.de (HBS Bremen)
www.boell-mv.de (HBS Mecklenburg-Vorpommern)
www.slu-boell.de (HBS Niedersachsen)
www.boell-sh.de (HBS Schleswig-Holstein)
www.boell-sachsen-anhalt.de (HBS Sachsen-Anhalt)
www.boell.de (HBS Bundesstiftung)

IN KOOPERATION MIT:

Exzellenzcluster The Future Ocean, www.futureocean.org
NABU Hamburg, www.hamburg.nabu.de
Zukunftsrat Hamburg, www.zukunftsrat.de
Fair Oceans, www.fair-oceans.info

MEER oder weniger?

Über die „Benutzung“
eines Gemeingutes:
**Blaue Träume und
graue Wirklichkeiten**

Freitag 19. August 2011
Samstag 20. August 2011

**Erlebnismuseum
BallinStadt**

Auswanderungshallen, Halle 1
Hamburg - Veddel

**Tagung der Heinrich-Böll-Stiftungen
und ihrer KooperationspartnerInnen**

MEER oder weniger?

Meere bedecken die „Erde“ zu über 70% und machen sie damit zum blauen Planeten. Aber das Meer ist auch ein schützenswertes Gemeingut, das keine Lobby hat: Die Dramen im Golf von Mexiko und vor Fukushima zeigen eindringlich, wie abhängig unser Leben vom Meer ist (auch wirtschaftlich: Der Weltmarktumsatz der maritimen Branchen wird auf ca. 1.200 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt). Die Vereinten Nationen warnen vor dem Aussterben der Fischbestände innerhalb der nächsten 40 Jahre. Die Bedeutung der Meere als Sauerstoffproduzent (ca. 70% des Sauerstoffs wird von der Meeresflora produziert), für die weltweite Ernährung (jährlich 95 Millionen Tonnen Fisch – noch), das Klima (die Weltmeere gehören neben Wäldern zu den effektivsten Kohlenstoffdioxid-Senken), ist nur wenigen bewusst. Es ist eigenartig, aber in Brüssel ist die Bedeutung der Meere viel präsenter als in Deutschland. Das Meer dient als Müllkippe für Plastik und schädliche Einleitungen durch Industrie und Landwirtschaft. Es findet bis in die Tiefe eine rücksichtslose Rohstoffausbeutung statt, die den Ressourcen hunger der Menschheit stillen soll. Daher müssen endlich wirksame, international anerkannte Schutzgebiete ausgeschrieben und kontrolliert werden.

FREITAG, 19. AUGUST 2011

Ab 18 Uhr 18.30 – 19.30 Uhr	Einlass Dr. Onno Groß Tiefseebiologe und Umweltjournalist, Vorsitzender Deepwave e.V., Initiative zum Schutz der Hoch- und Tiefsee
19.30 Uhr	Improvisationstheater „Die Spieler“ www.diespieler.com

Anschließend informeller Ausklang bei Imbiss und Getränken

SAMSTAG, 20. AUGUST 2011

10.00 Uhr	Eröffnung Prof. Dr. Martin Visbeck IFM-GEOMAR, Kiel
10.30 Uhr	Impulse zu den Inhalten der Arbeitsgruppen
11.00 – 13.00 Uhr	Arbeitsgruppen (siehe nächste Seite)
13.00 Uhr	Mittagspause mit Verpflegung
14.00 – 16.00 Uhr	Abschlussplenum mit Dr. Valerie Wilms MdB, Sprecherin für maritime Politik der grünen Bundestagsfraktion Thilo Maack Fischereiexperte, Greenpeace Christine Bertram Institut für Weltwirtschaft, Kiel Dr. Helga Trüpel Mitglied des Europäischen Parlaments Moderation: Dr. Delia Schindler Sprecherin Zukunftsrat Hamburg

Arbeitsgruppen:

A) Müllschlucker Meer

Das Meer verdünnt manches – nur leider nicht den Plastikmüll. Und der nimmt seit Jahren zu. Sichtbar in Form von Flaschen, Schnüren, Tüten und Behältern, die achtlos am Strand und von den Schiffen weggeworfen werden. Nahezu unsichtbar in Form von kleinen Partikeln, die im Wasser schwimmen und unzähligen Meerestieren den Tod bringen. In diesem Workshop geht es um die Verschmutzung der Meere durch Plastikabfall und landwirtschaftliche Einträge (über Flüsse).

Was hat die Landwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen oder Hessen mit der Nord- und Ostsee zu tun? Schwimmende Müllkippe – was macht die Politik? Und was kann jede/r Einzelne aktiv tun?

Mit: **Nadja Ziebarth** BUND-Projektbüro Meeresschutz,
Bund für Umwelt- und Naturschutz e.V.
Dr. Valerie Wilms MdB, Sprecherin für maritime Politik
der grünen Bundestagsfraktion

B) Rohstofflieferant Meer

Der Meeresboden, wie auch die Meeresflora und -fauna, bieten ein reichhaltiges, nur zum Teil bekanntes und erforschtes Angebot an Rohstoffen, die von globalem Interesse sind. Der Rohstoffhunger, insbesondere der Industrienationen, steht dem Schutzbedürfnis der sensiblen Meereswelt diametral gegenüber.

Der Workshop soll über die Ressourcen im Ozean informieren und die Probleme – ökologische und ökonomische – bei ihrer Gewinnung diskutieren.

Mit: **Christine Bertram** Institut für Weltwirtschaft, Kiel

C) Leere Meere

Überfischung ist eine der größten Bedrohungen für die Meere mit dramatischen Folgen für die Menschheit. Die Vereinten Nationen und die Welternährungsorganisation FAO warnen vor leeren Meeren, wenn weiterhin Fischfangflotten weltweit auf Raubzug gehen mit zerstörerischen Fangmethoden. Nach Einschätzungen von UN und FAO sind mindestens 75% der kommerziell genutzten Fischbestände überfischt, maximal genutzt oder bereits zusammengebrochen. Ein Großteil der in der EU verspeisten Fische wird importiert und außerhalb europäischer Gewässer gefischt – immer zu Lasten der sogenannten Drittländer. Es wird höchste Zeit, dass effektive internationale Schutzabkommen getroffen und ausreichend überwacht werden.

Mit: **Thilo Maack** Fischereiexperte, Greenpeace
Kai Kaschinski Fair Oceans